

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Name der Gastuniversität: Universidade de Lisboa	Zeitraum des Aufenthalts: Anfang Februar bis Ende Juli 2022 (Sommersemester 2022)
Studienfächer: Rechtswissenschaften	
Kontaktdaten (freiwillig):	

Vorbereitung

Da ich schon immer ein Semester im Ausland studieren wollte, habe ich mich im Februar 2021 für meinen Erasmus-Aufenthalt in Lissabon für das Sommersemester 2022 beworben. Hierfür muss man alle erforderlichen Unterlagen einreichen und einen Sprachkurs in der Unterrichtssprache (bei mir Englisch) machen. Alle Voraussetzungen sind sehr übersichtlich auf der Fakultäts-Homepage aufgelistet. Die Universidade de Lisboa (Classica) war meine erste Wahl und im Mai 2021 wurde ich über die Annahme dort informiert. Die organisatorischen Dinge liefen sehr einfach ab und Frau Haustein hat alle Fragen immer sehr schnell und hilfreich beantwortet. Die Gast-Universität verschickt ebenfalls Informationen, wenn auch etwas später. Aufgrund der Pandemiesituation habe ich mich für das Sommersemester, also mein 6. Semester, entschieden. Zwar war Corona am Anfang noch spürbar, dennoch waren (fast) alle Veranstaltungen in Präsenz. Außerdem war ich dadurch scheinfrei und hatte somit eine kleine Verschnaufpause, um dann erholt in den Schwerpunkt zu starten. Somit war der Zeitpunkt für mich ideal, ist aber natürlich abhängig von der jeweiligen Studienplanung.

Unterkunft

In vielen Erfahrungsberichten wird geraten, vor Ort eine Wohnung zu suchen. Da mir das zu riskant war, habe ich noch von Deutschland aus über das Online-Portal *Spotahome* ein Zimmer in einer WG gefunden. Zwar muss man eine Vermittlungsgebühr bezahlen und man kann das Zimmer vor dem Einzug nicht persönlich besichtigen, allerdings waren die Bilder gut und es gab sogar ein kleines Video von der Wohnung. Mir war das die Sicherheit, auf jeden Fall eine Wohnung zu haben, wert. Weitere Portale sind *Idealista* und *UniPlaces*, wobei man aber aufpassen muss, nicht über den Tisch gezogen zu werden. Ich würde schon früh mit der Suche beginnen, ich habe mein Zimmer im Dezember 2021 gefunden und es war schon vieles ausgebucht. Da ich mich persönlich nicht komplett festlegen wollte, habe ich das Zimmer zuerst nur für 2 Monate gemietet und bin danach für die restliche Zeit in der gleichen Wohnung in ein anderes Zimmer gezogen, da ich mit den Mitbewohnerinnen und der Lage sehr zufrieden war.

Die perfekte Lage hängt sehr von der persönlichen Präferenz ab. Der Campus der Universidade de Lisboa liegt relativ außerhalb des Stadtzentrums, ist aber mit Bus und Metro (eigene Haltestelle Cidade Universitária an der gelben Linie) sehr leicht zu erreichen.

Meine Wohnung lag im Viertel Arroios, welches an der grünen Metro-Linie und damit schön zentral liegt. Ich kann außerdem Anjos, Intendente sowie Alfama und Graca empfehlen, diese können aber sehr hügelig und zum Teil schwerer zu erreichen sein. Außerdem sind Principe Real, Alameda und Saldanha schöne Viertel. Will man lieber näher an der Uni wohnen, bieten sich außerdem Alvalade, Campo Pequeno und Entrecampos an, das war mir persönlich aber nicht zentral genug. Von den Viertel Bairro Alto (Party-Viertel und daher nachts sehr laut), Chiado (sehr touristisch) und Martim Moniz würde ich allerdings abraten.

Lissabon ist in den letzten Jahren sehr beliebt und dadurch auch teurer geworden. Man muss daher mit einer Miete zwischen 350€ - 550€ für ein Zimmer rechnen.

Außerdem sind in Portugal Heizungen unüblich und die Isolierungen in alten Häusern meist sehr schlecht. Somit kann es im Winter innerhalb der Wohnungen sehr kalt werden, daher

unbedingt warme Klamotten einpacken und bei der Wohnungssuche darauf achten, dass zumindest Heizlüfter vorhanden sind.

Studium an der Gastuniversität

Die Universidade de Lisboa bietet viele englische Kurse an, wodurch man komplett auf Englisch studieren kann. Die Professoren sprechen größtenteils akzentfrei Englisch, wodurch es keine Verständnisprobleme gab. Es wurde außerdem ein Portugiesisch-Sprachkurs von der Universität angeboten. Dieser war mit 2x zwei Stunden pro Woche etwas aufwändiger, hat sich aber für mich gerade in Alltagssituationen sehr ausgezahlt. Man lernt außerdem etwas über die Kultur des Gastlandes und kann dort auch gut Freunde kennenlernen.

Da ich scheinbar ins Ausland gegangen bin, konnte ich mir nichts mehr anrechnen lassen. Das hat mich aber auch nicht gestört, da es meiner Meinung nach für die Klausurübung und das Lernen Sinn macht, die Vorgerücktenübungen (gerade in ÖR) mitzuschreiben. Daher habe ich nur 12 ECTS für das Stipendium benötigt. Da ich aber trotzdem einen Studentenalltag in Lissabon erleben wollte, habe ich drei wöchentliche Vorlesungen (jeweils 2 Stunden lang) besucht. Zu Beginn des Semesters hatte man zwei Wochen Zeit sich mehrere Veranstaltungen anzuschauen und dann auszuwählen. Meine Kurse waren Comparative Law, History of International Relations und Law of the European Union. Alle Vorlesungen waren sehr interessant, auch wenn sie für das Examen natürlich weniger relevant sind. In zwei Kursen muss ich ein Paper während des Semesters abgeben und in einem Kurs gab es eine Abschlussklausur. Somit war der Aufwand im Vergleich zu München relativ gering. Allerdings wurde die Anwesenheit kontrolliert und auch mündliche Mitarbeit sowie kleinere Projekte und Gruppenarbeiten sind in meinen Kursen in die Endnote miteingeflossen.

Zusätzlich dazu habe ich zwei Intensivkurse besucht, die von ausländischen Professoren (bei mir aus Regensburg und Salzburg) gehalten werden. Diese dauern nur eine Woche und gehen jeweils zwei Stunden pro Tag, wofür es dann 3 ECTS gibt. Hier wurde in einem Kurs ein Essay und in dem anderen Kurs eine Klausur verlangt, das hängt also von den Professoren ab.

Die englischen Bachelor-Vorlesungen begannen erst Anfang März, obwohl das Spring-Semester offiziell schon Mitte Februar begann. Informationen zum Semesterstart kamen ziemlich spät und eher wenig, daran muss man sich aber einfach gewöhnen.

Die Uni an sich hat einen großen Campus, in welchem auch die juristische Fakultät sehr zentral liegt. Die Fakultät hat drei schöne Cafés inklusive kleiner Mensa und einen Study-Room, in dem man sich zum Lernen setzen kann. Alles ist ein wenig kleiner und familiärer als in München, was mir persönlich gut gefallen hat. Die Mitarbeiter des Erasmus-Büros sind sehr freundlich, konnten mir immer alle Fragen beantworten und haben schnell auf E-Mails reagiert.

Die Uni liegt an der gelben Metro-Linie (Station Cidade Universitária) und ist daher von überall schnell zu erreichen.

Es gab keine Welcome-Week sondern nur eine Zoom-Session zur Einführung, was wohl noch an Corona lag. Allerdings wurde ein Buddy-Programm angeboten. Mitstudierende konnte man aber auch während bzw. nach den Vorlesungen oder durch die WhatsApp-Gruppe kennenlernen.

Alltag und Freizeit

Lissabon ist eine wunderschöne Stadt, die sehr viel zu bieten hat. Mein persönliches Highlight waren die Miradouros (Aussichtspunkte), die in der ganzen Stadt verteilt sind und unglaubliche Aussichten bieten, und die alten, gelben Straßenbahnen. Es gibt unglaublich viele schöne Parks, Museen, tolle Restaurants, Bars und vieles mehr. Es ist definitiv schwer sich zu langweilen. Jeden Dienstag und Samstag gibt es einen riesigen Flohmarkt. Im Bairro Alto kann man super weggehen, es gibt sogar einen Erasmus-Treffpunkt (Erasmus Corner), wo man immer bekannte Gesichter treffen kann. Es gibt außerdem wunderschöne Rooftop-Bars und gute Clubs.

Ein weiteres Highlight war das Stadtfest Santos Populares im Juni, bei dem ganz Lissabon geschmückt wurde und den ganzen Juni über Partys in den Gassen der Altstadtviertel stattfanden.

Die Leute in Lissabon sind meiner Erfahrung nach offen und sehr freundlich. Außerdem kommt man gerade in der Großstadt mit Englisch gut aus, ein paar Wörter Portugiesisch kommen bei den Einheimischen aber natürlich gut an.

Man kann in unter einer Stunde mit Zug oder Bus ans Meer fahren, weshalb ich auch viel Zeit am Strand verbracht habe. Am besten haben mir die Strände in Costa da Caparica (auf der anderen Seite des Tejos) und in Estoril gefallen.

Auch die nahe Umgebung um Lissabon, wie Cascais und Sintra (mit märchenhaften Burgen und Schlössern), ist auf jeden Fall sehenswert. Es lohnt sich außerdem, ein bisschen Portugal zu erkunden, z.B. nach Porto oder an die Algarve.

Es gibt zwei Erasmus-Organisationen (ESN und ELL), die Ausflüge und Events organisieren, bei denen man sehr einfach Freunde kennenlernen kann. Meiner Meinung nach lohnen sich die Beiträge für die Mitgliedskarten (ca. 15 €), da man zusätzlich zu (zum Teil kostenlosen, zum Teil kostenpflichtigen) Events und Trips auch Discounts und freie Eintritte in Clubs bekommt. Gut gefallen haben mir insbesondere die kostenlosen Walking Tours, bei denen man viel über die Stadt erfahren konnte und nette Leute kennenlernen konnte.

Leben in Lissabon

Im Vergleich zu München ist Lissabon immer noch billiger, für portugiesische Standards ist die Hauptstadt aber vergleichbar teuer. Man kann aber trotzdem günstig essen gehen, wenn man Touristen-Spots und In-Lokale meidet. Bestimmte Lebensmittel und Kosmetikartikel sind unter Umständen teurer als in Deutschland. Größere Supermärkte sind im Zentrum eher selten, es gibt aber auch deutsche Ketten wie Lidl und Aldi, die zum Teil deutlich günstiger sind wie die portugiesischen Supermärkte.

Die monatliche Metro-Karte, mit der man auch Bus, Zug und Fähre fahren kann, kostet für Studenten unter 23 Jahren nur 22,50€ (Lissabon-Stadtgebiet) bzw. 30€ (zusätzlich auch Umgebung wie Sintra, Cascais und Caparica, daher sehr empfehlenswert) und lohnt sich meiner Meinung nach auf jeden Fall.

Anerkennung der Leistungen

Da ich scheinbar ins Ausland gegangen bin, konnte ich mir nichts anrechnen lassen.

Fazit

Ich würde jedem ein Auslandssemester besonders in Lissabon ans Herz legen. Ich bin sehr dankbar für die Möglichkeit, dort 6 Monate lang leben und studieren zu können. Man erlebt unvergessliche Momente und lernt tolle Menschen aus ganz Europa und auch außerhalb kennen. Lissabon ist sehr abwechslungsreich und hat für jeden etwas zu bieten, egal ob man eher Kultur, Party, Action oder Entspannung sucht. Die Nähe zum Strand und das gute Wetter schon sehr früh im Jahr waren für mich absolute Highlights. Es waren tatsächlich eine der besten Zeiten meines Lebens und eine Erfahrung, die ich für immer wertschätzen werde. Ich kann einen Erasmus-Aufenthalt also auf jeden Fall empfehlen, gerade weil Lissabon so eine wunderschöne Stadt ist.